



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das viert Capitel. Was der Epistler vnd Euangelser Ampt sey: vnd
erklärung von baiden/ innerlichem vnd eusserlichem Priesterthum/ so im
alten vnd newen Testament gefunde[n] wirdt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

den/so pflegt der Bischoff ein solche Ceremoni dabey zugebrauchen. Erstlich nach dem er sie ihrer pflicht vnd Ampts fleissig erinnere vnd gewarnet hat / so rathet alsdann einem jeden ein Kerzen/vnd spricht also: Nimb hinden leuchter mit der Kerzen/ vnd wiß daß du hiemit im namen des Herren verpfliche werdest / die lechter in der Kirchen anzuzünden. Demnach gibt er ihnen auch die lären Käntlein / damit man im ampt der heyligen Weß Wasser vnd Wein rathet / spriche darzue: Nimb hin im namen des Herren die Käntlein/Wein vnd Wasser damit zuraichen / zu dem heiligen Sacrament des Bluts Christi.

Das viert Capitel.

Was der Epistler vnd Euangelier Ampt sey: vnd erkldung von beiden innerlichem vnd eusserlichem Priestertum / so im alten vnd neuen Testament gefunden wirdt.

Wie hieher ist gehandelt worden von dem mindern Stenden vnd Ordnungen/ die nit heylig genannt werden. Von denselben kompt man vnd steigt nur höher auff/mit gebürlicher ordnung zu den grössern vnd heiligern Beyhungen. Im ersten grad derselben steht der Subdiacon oder Epistler: sein ampt ist / wie der name außweiset/nemblich dem Diacon oder Euangelier zu Altar

Da is dienen.

dienen. Dann ihm gebürt/das er die gewöhnliche Leinwath/ Geschirz/ Brot vnnnd Wein rait vnd zuriichte/ die man bey dem offer der Mess haben vnd brauchen muess/ auch das zu rechter zeit/balden dem Bischoff vnd Pfister das wasser raitche/wan sie vnder der Mess die hand waschen. Item der Subdiacon vberleset die Epistel/ die vor zeyten der Diacon pflegt bey der Mess zulesen/ stehet auch bey der Mess als ein zeug/ vnd verhütet/ das der Priester im ampt der heyligen Mess von niemand verhindert oder belaidiget werde.

Das aber die obgemelte stück zu des Subdiacons Ampt gehören/das kan bey den heyllichen gewöhnlichen Ceremonien verstanden vnd erkannt werde/ die man bey seiner Bekehrung brauchet. Dann erstlich vermanet ihn der Bischoff/ das disem stand vnd orden ein ewige keuschait mit befehl eingebunden werde vnd spricht darauff: Niemand soll zu dem stand des Subdiacons oder Epistlers gelassen werden/ der nit vorhabens ist/solchen beuelch vnd ordnung freywilligklich anzunehmen vnd dabey zuhalten. Zu dem/wann die Letzney nach gewonhait abgebetet ist/ alsdann zeigt der Bischoff an/ vnd legt auß/ was des Subdiacons ampt vnd verwaltung sey.

Wann das also verricht ist/bald empfahet ein

Greg. lib. 3.
Epist. 34.
Leo epi. 92.
ad Rustic. c.
3. & epist. 84
ad Anastasium c. 4.
Isidorus vbi
supra.

ein jeder / der gewyhet wirdt / vom Bischoff
den Kelch vnd die geweychte Paten / vom Archidiacon aber (damit angezaigt wirdt / der
Subdiacon soll dem Diacon in vnderthenige
kait dienē) empfahet er die Känlein vol Wein
vnd Wasser / mit sampt dem Becklin vnd
Handtüchlein / das man zum handwaschen
brauche / vnd der Bischoff spricht darauff:
Schet / was euch für ein ampt geben wirdt.
Derhalben vermane ich euch / daß jr euch ders
massen erzaigt vnd halt / daß Gott ein wols
gefallen an euch haben mög. Darzue werden
noch andere Gebett gebraucht.

Zu lest wann der Bischof dem Subdiacon
die geweychte Klaiden fein zierlich hat ange
legt / bey derselben jedklichem stuck aigne sons
derbare wort vnd Ceremoni gebraucht wer
den / alsdann vberantwortet er ihm das Ep
stelbuech / vnd spricht: Nimb hin das Epistel
buech / vnd hab gewalt / in der heiligen Kirchē
Gottes die Epistel zulesen / so wol für die Les
bendigen / als für die Todten.

Aber der Ander grad der heiligen Weyhe
oder grösserer ordnung ist des Diacons oder
Euangeliers / desselben ampt sich weiter auß
streckt / vnd ist allezeit für heyliger gehalten
worden / daß des Subdiacons oder Epistlers.
Tein gebürliches ampt aber ist / dem Bischoff

Da iij Actis

II.
Isidor. lib. 2.
de offic. ec
cle. cap.
Cōc. Aquil
gra. c. 7.

Cypri. lib. 3.
Epist. 9. ad
Rogatia.
Ignat. epist.
ad Heronē.
Ambr. lib. 1.
c. 41.

stets nachgehen / seiner warnen / warnen
prediget / vnd demselben / wie auch dem
ster / beystehn / wann sie Weßhalten / oder
andere Sacrament handeln : Item bey
Ampt der Messe daß Euangeli lesen.

Vor zeyten aber pflegt der Diacon
Volk dahin zuraiken / daß es bey der
fleißig vnd andechtig were. Er pflegt
des Herren Bluet der ort aufzuthailen /
es breuchlich war den Glaubigen das
Sacrament vnder zwayer gestalt zuraiken
Item dem Diacon war die außspendung
Kirchischen güter vertrauet / daß er einem
den danon mitthaillet / souil ihm zu seiner
nung notwendig sein mocht.

Leo ferm. 1.
de S. Lauren
tio.

Clem. ep. 1.
ad Iac. frat.
Domini.

Auch muest der Diacon / als des Bischoffs
aug / ausspehen vnd forschen / wer in der
ein frommen / Gottseligen / oder sonst
ärgerlichen wandel füret : Wer die bestimpte
zeit zu der Messe vnd Predig käme : oder aber
nit käme / damit wann er des alles den
schoff hette berichte / daß alsdann der Bischoff
einen jeden in gehaim vermanen / oder aber
öffentlich straffen vnd züchtigen mocht /
ihn dann für besser vnd nützlicher ansehen
wurd. Auch soll der Diacon die namen
Catechumenorum , der neuen vngetaufften
Christen anzölen / vnd wer zum Sacrament

der Weyhe kompt / denselben dem Bischoff
fürstellen. Item ihm wirdt vergunde / da wes
der Bischoff noch Priester zugegen weren /
das Euangeli außzulegen / doch nit von der
Canzel / dabey verstanden wirdt / dem Dias
con gebürt das Predigamt eigentlich nit.

Wie fleißig aber zuuerhüten sey / daß fals
ner zu diesem ordenlichen stand vnd grad werd
auffgenommen / der vntauglich / oder vnwür
dig darzu ist / das zeigt der Apostel an / als er ^{1. Tim. 3.}
seinem Timotheo schrib / vnd dasselbst ver
meldet / was massen der Diacon gesitt / wie tu
gensam vnd aufrichtig er sein soll. Das wei
sen auch genugsam die gebräng vnd herliche
Ceremonten / mit welchen der Diacon vom
Bischoff geweyhet wirt. Dann der Bischoff
spricht vil mehr / auch vil heiligere Gebett bey
des Diacons / daß bey des Subdiacons Wey
he / vnd braucht auch andere sonderbare zierd
der Geweychten klaiden darzu. Ferner legt der
Bischoff die hand auff ihn / in massen wir les ^{1. Cor. 3.}
sen / daß auch die Apostel gethan / als sie die ers
sten Diaconos geordnet haben. Letzlich vbers
antwortet er ihm daß Euangelibuech mit dis
sen worten: Nimm hin im namen des Herren /
vnd hab gewalt das Euangeli zulesen in der
Kirchen Gottes / so wol für die Lebendigen /
als für die Todten.

Da iij

Der

xii.

Der Dritt vnd höchst grad aller heyligen
Weyhe vnd Ordnungen / ist das Priestertum.
Die aber damit begabt sein / denen geben
die Alten zwayerlay namen. Dañ die nemlich
sie bisweylen Presbyteros, das zu teutsch
vil laut / als die Eltern / nit darumb allain
sie etwas mehrers betagt / vnd gestandnem
ters weren / wie disem grad vast notwendig
sonder vil mehr von wegē irer dapffern Mo-
res oder Sitten / lehre vnd fürsichtigkeit. Da
wie geschriben steht: Es ist ein ehlichs ding
vmb das Alter / nit das ein langes leben / oder
vil Jar hat / sonder da des menschen verstand
graw ist / vnd das recht alter / da ein vnbesect
leben ist. Bisweylen nennen sie es Sacerdo-
tes, als einmal darumb / daß den Priestern ge-
bürt vnd zueficht / die Sacrament zu admini-
strieren / vnd andere heylige Göttliche ding
zuhandlen.

Sap. 4.

Amb. lib. 4.
de Sacram.
c. 1.
Aug. lib. 20.
de ciuitat.
c. 10.

Dieweil aber zwayerlay Priestertumb in
der heyligen Schrifft vermeldet wirdt / deren
eins inwendig vnd geistlich / das ander aber
außwendig ist / so müssen die beide sein vnder-
schaiden sein / damit die Pfarrer weisen vnd
anzaiten können / von welchem vnder beiden
disz orts gehandelt werd. Belangēd das geist-
lich Priestertumb / daher werden alle Glau-
bigen Priester genant / angesehen / daß sie
mit

mit dem Hailbronnen / oder heyligen Tauff
 gewaschen seind / fürnemlich aber die frommen
 vnd Gerechten / die den Geist Gottes haben /
 vnd auß Göttlicher begnadung Jesu Christi
 des höchsten Priesters / lebendige Glider wor-
 den seind. Dann dieweil dise durch den liebe-
 reichen Glauben ensündet sein / so opffern sie
 Gott dem Herren auff dem Altar ihres her-
 zens gaisliche Hostien / darunder alle guete
 löbliche werck / die sie Gott zu ehren thuen / zu-
 zölen sein. Darumb lesen wir in der Offen-
 barung also: Christus hat vns gewaschen von
 vnsern sünden mit seinem bluet / vnd hat vns
 gemacht zu einem Reich / vnd zu Priestern /
 Gott vnd seinem Vatter. Auff die mainung
 redt auch der Apostelfürst vnd spricht: Ihr
 werdet selb darauff gebawet / als lebendige
 Steyn / zu gaislichen Heusern / vnd zum heylis-
 gen Priesterehumb / zuopffern geistliche Opf-
 fer / die Gott angemem seind / durch Jesum
 Christum. Auch vermanet vns der Apostel
 Paulus / daß wir vnser leiber begeben zum
 opffer / das da lebendig / heylig / vnd Gott wol
 gefällig ist / vnd lassen vnsern dienst / den wir
 Gott opffern / vernünfftiglich / vnd mit bes-
 schaidenheit sein. Item Daud hat vor lan-
 ger zeit gesagt: Das Opffer Gottes ist ein bes-
 trübter zermalter geist: ein reuigs vnd demüts

Bafil. lib. 2.
de baptism.
c.68.

Gal. 5.
1. Pet. 2.

Apocal. 1.

1. Pet. 2.

Rom. 12.

Pfalm. 50.

Q q v tigs

tigs herx wirst du / O Gott / nit verachten
Das gehet alles auff das gaisstlich oder in-
wendig Priesterthumb / wie leichtlich vnd
zuuerstehn.

Conc. Trid.
sess. 23. c. 1.
Aug. lib. 20.
de ciuit. cap.
10. & 21.
Epipha. hæ-
resi 49. Leo
epist. 62. ad
Maximum.

Exod. 28.
29. & 40.

Num. 3.

2. Para. 26.

Aber das außwendig Priesterthumb
rucht nit an alle Christglaubigen / sonder
lain gebürt das etlichen sondern Personen
die durch rechtmessige vnd ordenliche auff-
gung der händ / vnd durch herliche der
chen Ceremonien geordnet / vnd Gott gewei-
het seind / vnd hiemit zu einem sonderm heil-
gen Kirchendienst angenommen / vnd zu-
eignet werden. Diser jetztuermeldeter vnd
schid des innerlichen vnd eusserlichen Pri-
sterthumbs kan auch im alten Testament ge-
merckt vnd erfunden werde. Dann das Mo-
uid von dem gaisstlichen geredt hab / ist nach-
hieuor erweisen worden. Vnd waitet auch ma-
niglich wol / wievil Gott dem Moysi vnd
Aroni beuelch gegeben hab / die das außwen-
dig Priesterthumb betreffen. Zu dem hat er
das ganz Leuitisch geschlecht zu Dienern des
Tempels verordnet / vnd ihnen beuolhen / daß
sich keiner auß anderm Geschlecht einer sol-
chen verualtung solt anmassen. Derohalben
ist König Osiis vom Herren mit auffas ge-
schlagen worden / daß er sich des Priesterlichen
ampis annahme / vnd hiemit seiner vermessen-
heit

halt vñnd Gottschand halber schwerlich gestrafft worden. Dieweil dann auch im Priesterthumb des Euangelischen Befehles gleiche differenz vñnd vñnderschied gefunden wirdet/ darumb soll man die Glaubigen lehren vñnd vñnderweyßen diß orts werde von dem außwendigen Priesterthumb gehandelt/ das sondern personen zugeaignet ist: dann das gehöret allain zu dem Sacrament der Weyhe.

Das fünffte Capitel.

Was des Priesters ampt vñnd pflicht sey: Vñnd das vñnserlay wñrden vñnd gewalt vñnder den Priestern vñnderscheidet wirt/ als: deren/ die nur Priester/ die Bischöffen/ die Erzbischöffen vñnd die Patriarchen seind / vber die alle der Römisch Bischoff in der Christlichen Kirchen höchsten gewalt vñnd wñrden hab: Das; auch endlich allein der Bischoff die geistlich Weyhe geben mag.

Des Priesters ampt vñn pflicht ist/ das der Gott dem Herren opffere/ vñnd die Kirchliche Sacraments administrire/ wie das auch bey den Ceremonien seiner Weyhe zusehen ist. Dann wann der Bischoff einen Priester weyhet / so legt er sampt allen Priestern/ die da zugegen/ zu erst die hñnd auff ihn / darnach legt er ihm die Stol vñmb seine Schuiter/ vñnd schlegt sie Creuzweyß vber sein Brust/ damit angezaigt wirdet/ der Priester werde vom Himmel mit krafft begnadet/ damit er könne das Creuz des Herren Christi

Chryl. lib. 3.
& 6. de sacer.
& H6.
60. ad popu.
& 83. i Mart.
thæum.

I.
Amb. de dignit. sacer.
cap. 5.